

20.7. 1915

208

(Versorgung der im Felde stehenden Soldaten mit Lektüre.)

An der Wiener Technischen Hochschule ist von den Beamten der Rektoratskanzlei ein Dienst organisiert worden, der einen besonderen Zweig der Kriegsfürsorge darstellt. Täglich erhält die Kanzlei eine große Anzahl von Tagesblättern, zumeist Freieigenen, die in dankenswertester Weise von den Redaktionen zur Verfügung gestellt wurden, teilweise aber auch von einzelnen Wohlthätern gespendete Abonnements und illustrierte Zeitungen in großer Menge. Die einlangenden Druckschriften werden im Rektorate nach den in Betracht kommenden Gesichtspunkten geordnet und täglich geht eine große Expedition (bis 30 Pakete mit zusammen bis zu 1000 Nummern) an die verschiedenen Kommandos der im Felde stehenden Truppen ab. Einige hundert bereits eingelangter Feldpostkarten, zum großen Teile aus den vordersten Schützengräben, beweisen, daß diese Sendungen den Offizieren und Soldaten hochwillkommen sind und es wird fortwährend dringendst um neue Sendungen gebeten. Obwohl die tägliche Versendung bereits einen gewaltigen Umfang angenommen hat, liegt es auf der Hand, daß mit dem zur Verfügung stehenden Materiale nur ein verhältnismäßig ganz kleiner Teil der Truppen, etwa 30 Unterabteilungen, täglich versorgt werden kann. Die vorhandene Organisation und die Bereitwilligkeit der Beamten würde aber die Verteilung einer weit größeren Anzahl von Truppen ermöglichen. Sollten sich durch diese Zeilen weitere Wohlthäter veranlaßt sehen, die in Rede stehende Aktion durch Spenden von Lektüre zu unterstützen, so wäre die Rektoratskanzlei der Technischen Hochschule zu großem Dank verbunden. Es wird jede Art von Lektüre, und zwar in jeder Landessprache, dankbarst angenommen und im ange deuteten Sinne verwendet werden. Eventuelle derartige Spenden werden an die Rektoratskanzlei der Technischen Hochschule, 4. Bezirk, Karlsplatz 13, erbeten; auch werden solche auf Verhändigung mit einer Postkarte abgeholt.